

Im Detail

Innenausbau



Fotos: Thomas Srettlberg

Zweigeschossiger Kirchenraum mit stringenter Einheit von Möblierung, Innenausbau sowie Türen und Fenstern

Inhalt

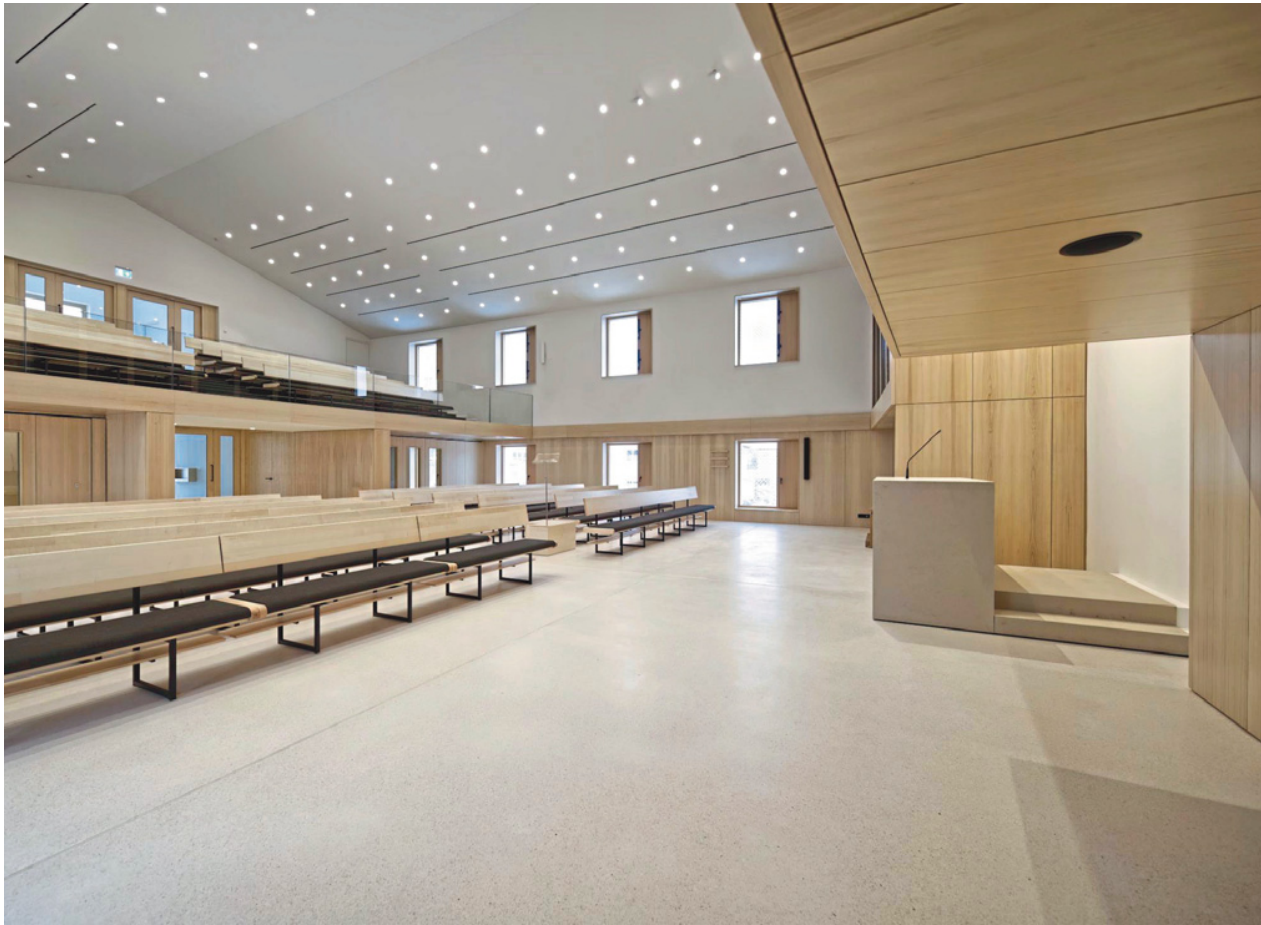
Im Detail

Vierteljährlich stellen wir in dds einen besonders gelungenen Innenausbau mit seinen wesentlichen konstruktiven Details vor. In dieser Ausgabe: Umfassender Relaunch des Innenraums und der Gebäudehülle der Neuapostolischen Kirche Schorndorf.

»Wenige, sehr hochwertige Materialien unterstützen den Entwurfsgedanken und schaffen Atmosphäre.«

OLIVER FISCHER, FISCHER RÜDENAUER ARCHITEKTEN





Fotos: Thomas Streitberg

Weißtanne und geschliffener Estrich: Licht, Farbe und Materialkonzept unterstützen die gelungene Metamorphose vom Zweckbau zum modernen Kirchenraum

Gelungener Relaunch

Frischzellenkur für eine 65 Jahre alte Kirche: Die Neuapostolische Gemeinde Schorndorf freut sich über ein vielseitiges und flexibles Raumkonzept.

DEN UMBAU ihrer Kirche aus dem Jahr 1958 hat die Neuapostolische Gemeinde Schorndorf mit dem Ziel in Angriff genommen, das Gebäude den veränderten Anforderungen der Zeit und Gemeinde anzupassen. Fischer Rüdener Architekten aus Stuttgart ergriffen die Herausforderung, den nüchternen Bestandsbau technisch und atmosphärisch aufzuwerten und dabei eine zeitlose Architektur entstehen zu lassen, die dem Kirchengebäude gerecht wird. Diese Transformation zu einem modernen und flexibel nutzbaren Gebäude wurde außen und innen gleichermaßen umgesetzt, einschließlich der Neugestaltung der Außenanlage. »Unser Entwurf beschäftigt sich mit Proportionen, Fassadengestaltung und Organisation der Räume«, so Architekt Oliver Fischer. »Wenige, sehr hochwertige Materialien unterstützen den Entwurfsgedanken und

schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Grundrisse werden neu organisiert, die Eingangssituation wird präzisiert und die Orientierung im Gebäude klarer ausformuliert.«

Wertige Materialien

Die Oberflächen in den Räumen bilden Weißtanne, geschliffener Estrich, Fliesen und Kalkputz. Außen wechseln sich glatte Putzflächen mit Holzfassaden im Erdgeschoss ab. Die Holz-Alu-Fenster sind skulptural in die Fassade integriert und in den Obergeschossen die Putzlaibungen einseitig schräg in Richtung Altar ausgeführt. Im Innenraum verschmelzen die Möbel mit den Wänden. Alle Einbauten sind als integrierte Lösungen individuell geplant, das betrifft auch die Kirchenbänke sowie Einbauten links und rechts vom



Fotos: Thomas Streitberg

Freier Blick von der Empore in den Kirchenraum: Die elektronische Orgel weicht im Sommer 2023 einer neuen Pfeifenorgel



Die Holzverkleidung in Weißtanne reduziert optisch das Volumen des Kirchenbaus

Altar. Die bisherige Bestuhlung wird so geändert, dass ein Mittelgang zum Altar entsteht. Ähnlich wie an der Außenfassade sind die Wände im zweigeschossigen Kirchensaal mit Holz und hellem Kalkputz versehen. Der zuvor eher vertikale Raum erscheint horizontaler und maßstablicher gegliedert. Die Farbgebung sowie Materialien erzeugen im Zusammenspiel mit einem neuen, anspruchsvollen Beleuchtungskonzept eine angenehme Stimmung im ganzen Gebäude.

Flexible Nutzung

Kirchenschiff und Empore verfügen über 324 Plätze. Zuschaltbare Räume unter der Empore reagieren auf unterschiedliche Besucherzahlen, so entstehen nach Bedarf weitere 40 Plätze. Das Foyer wird das neue Herzstück des Gebäudes: Sanitärbereiche und Küche

bekommen einen neuen Ort. Der bisherige kleine Saal wird ebenerdig an das Foyer angebunden. Wandbekleidende Einbauten erzeugen eine angenehme Atmosphäre und bilden alle notwendigen Nutzungen ab: Garderobe, Fächer für Chormappen, Postfächer, Durchreiche zur Küche und Stauräume. So wird das Foyer im Zusammenspiel mit Küche und kleinem Saal zur flexibel nutzbaren Veranstaltungsfläche. Im Februar 2023 feierte die Gemeinde mit 200 Gästen den Wiederbezug des Gebäudes. Im Sommer kommt als krönender Abschluss eine neue Pfeifenorgel!



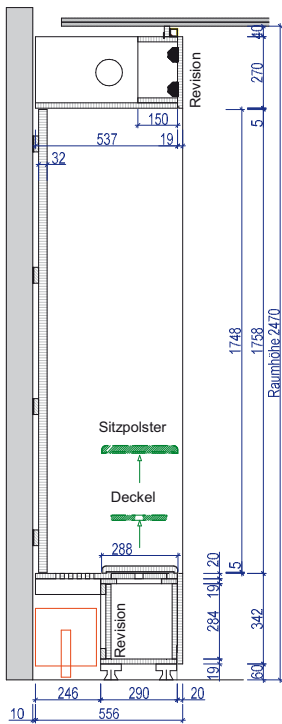
Die Nachkriegsarchitektur von Kirchen und der Wandel der Anforderungen an sie begleiten dds-Redakteur **Johannes Nistrath** seit seiner Kindheit in der evangelischen Diaspora im Münsterland.

Im Detail Innenausbau

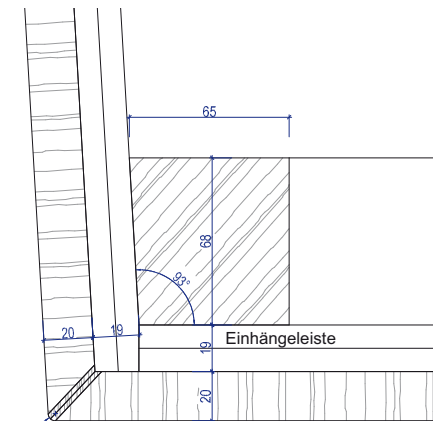
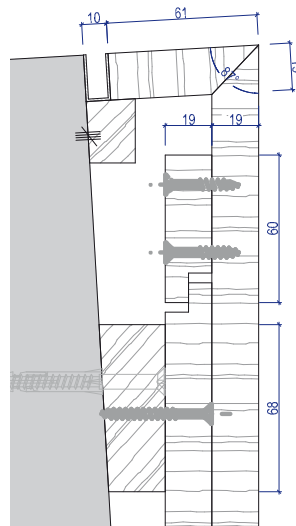


Neuer Mittelpunkt

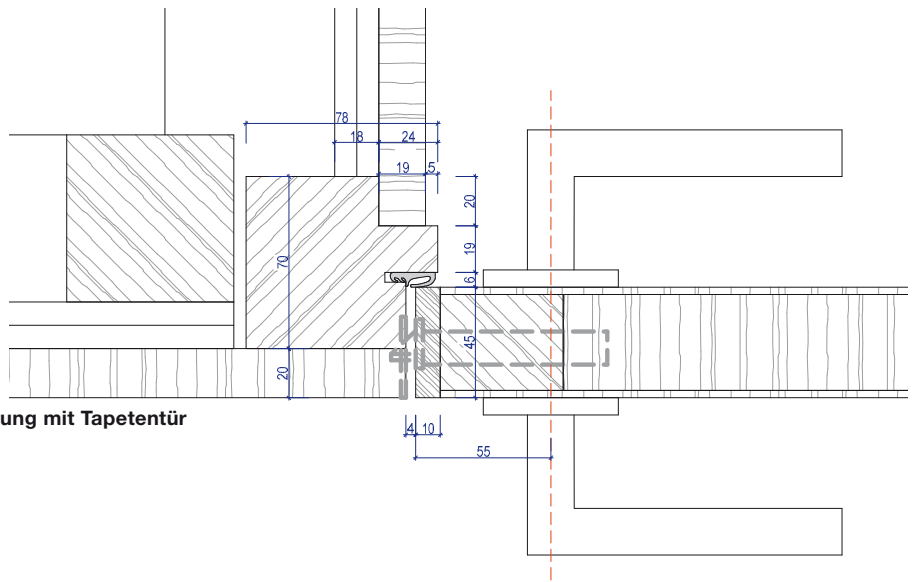
Das Foyer integriert die Garderobe mit gepolsterter Sitzbank und die Durchreiche zur Küche mit Faltschiebetür. Beide sind als komplexe Einbaumöbel ausgeführt. Eine dezente Lichtvoute zeichnet an der Decke den Grundriss des Foyers nach. Zusammen mit dem angrenzenden kleinen Saal entsteht eine flexibel nutzbare Veranstaltungsfläche.

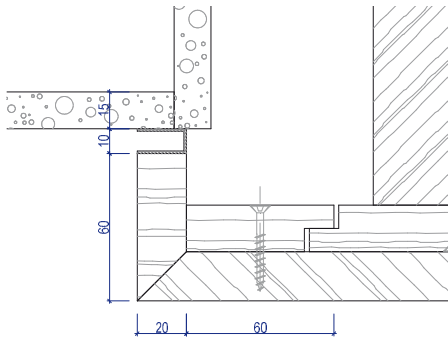


**Vertikalschnitt:
Garderobe
mit Sitzbank und
Stauraum**

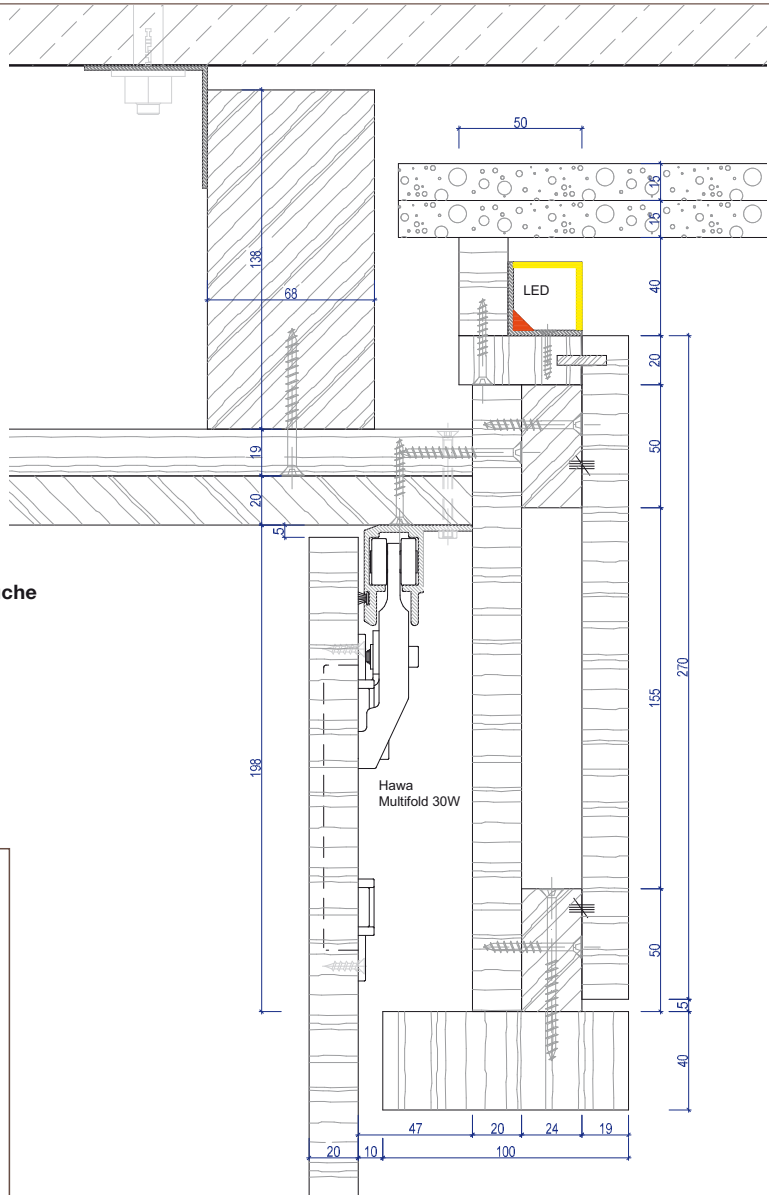


Horizontalschnitt: Wandverklebung mit Tapetentür





Vertikalschnitt: Durchreiche zur Küche



STECKBRIEF

Architektur und Planvorlagen:

Fischer Rüdener Architekten, 70597 Stuttgart
www.fr-architekten.com

Innenausbau und Planvorlagen:

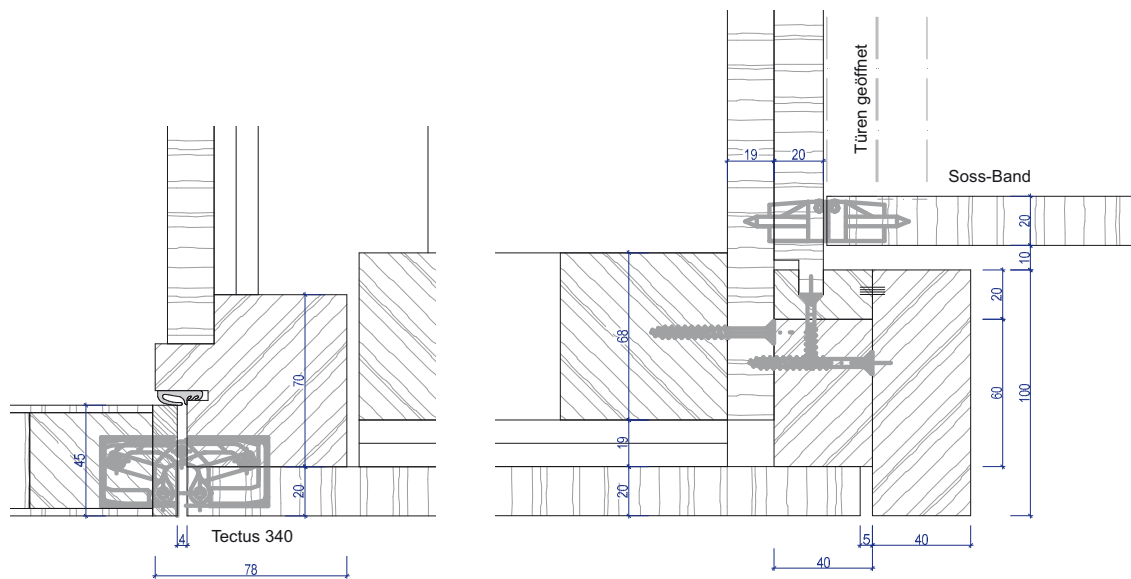
Schreinerei Klocker, 72145 Hirrlingen
www.schreinerei-klocker.de

Trockenbau:

Ullrich und Schön GmbH, 70736 Fellbach
www.ullrich-schoen.de

Schnittzeichnungen für dds:

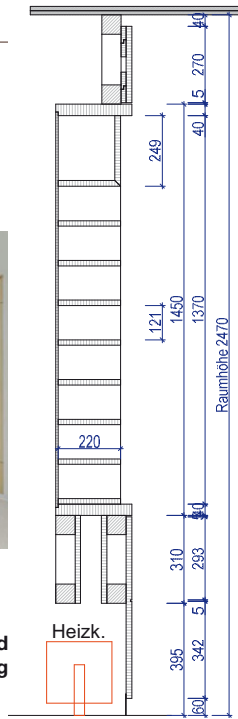
Planungsbüro Fink, 71679 Asperg
carlfink@gmx.de



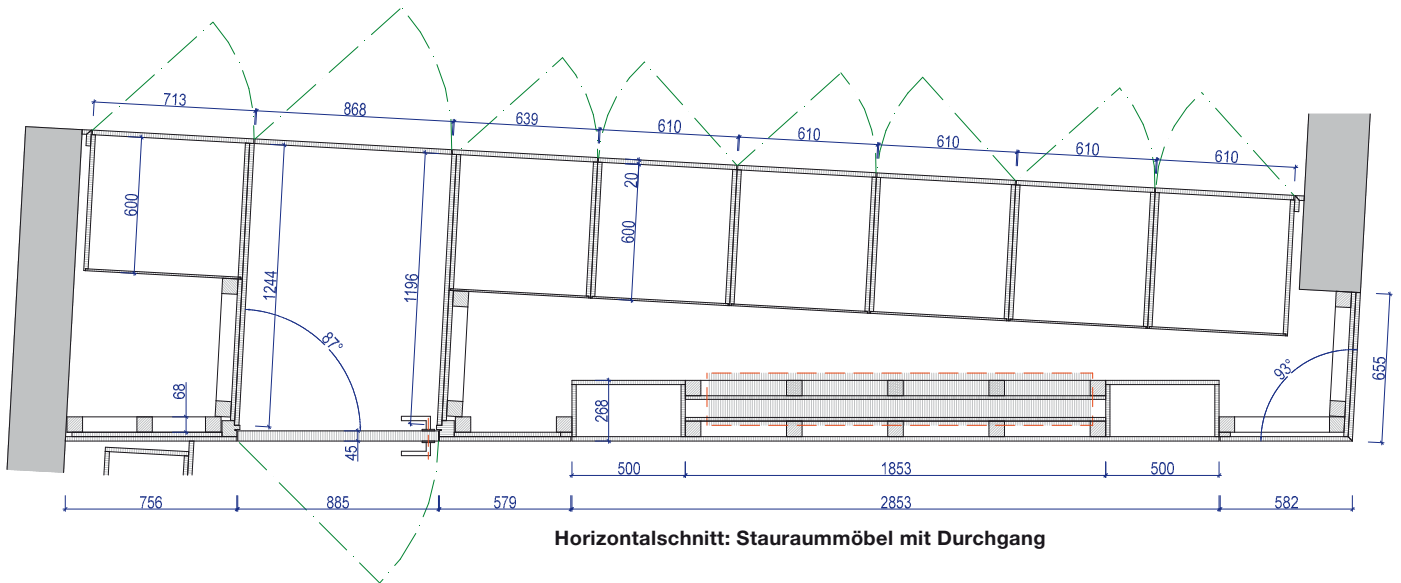
Komplex organisiert

Ein Einbaumöbel zoniert das Foyer in Eingangsbereich und angrenzendes Lager.

Auf keilförmiger Fläche zeigt der Korpus in Fortsetzung der Postfächer im Windfang offene Fächer für Chormappen und rückseitig mit Drehtüren erschlossenen Stauraum. Der flächenbündige Korpus integriert den Durchgang zwischen Foyer und Lager sowie die Heizkörperverkleidung.

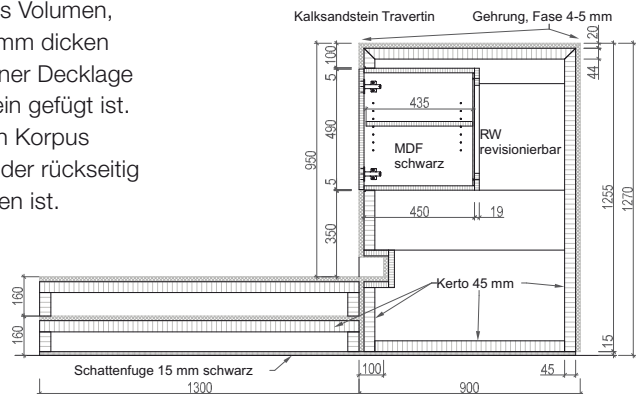


Vertikalschnitt: Chormappenfächer und flächenbündige Heizkörperverkleidung



Monolithisches Volumen

Der Altar bildet mit Podest und Stufen optisch ein monolithisches Volumen, das auf Gehrung aus 45 mm dicken Mehrschichtplatten mit einer Decklage aus Travertin-Kalksandstein gefügt ist. Innerhalb befindet sich ein Korpus aus durchgefärbter MDF, der rückseitig über Drehtüren erschlossen ist.

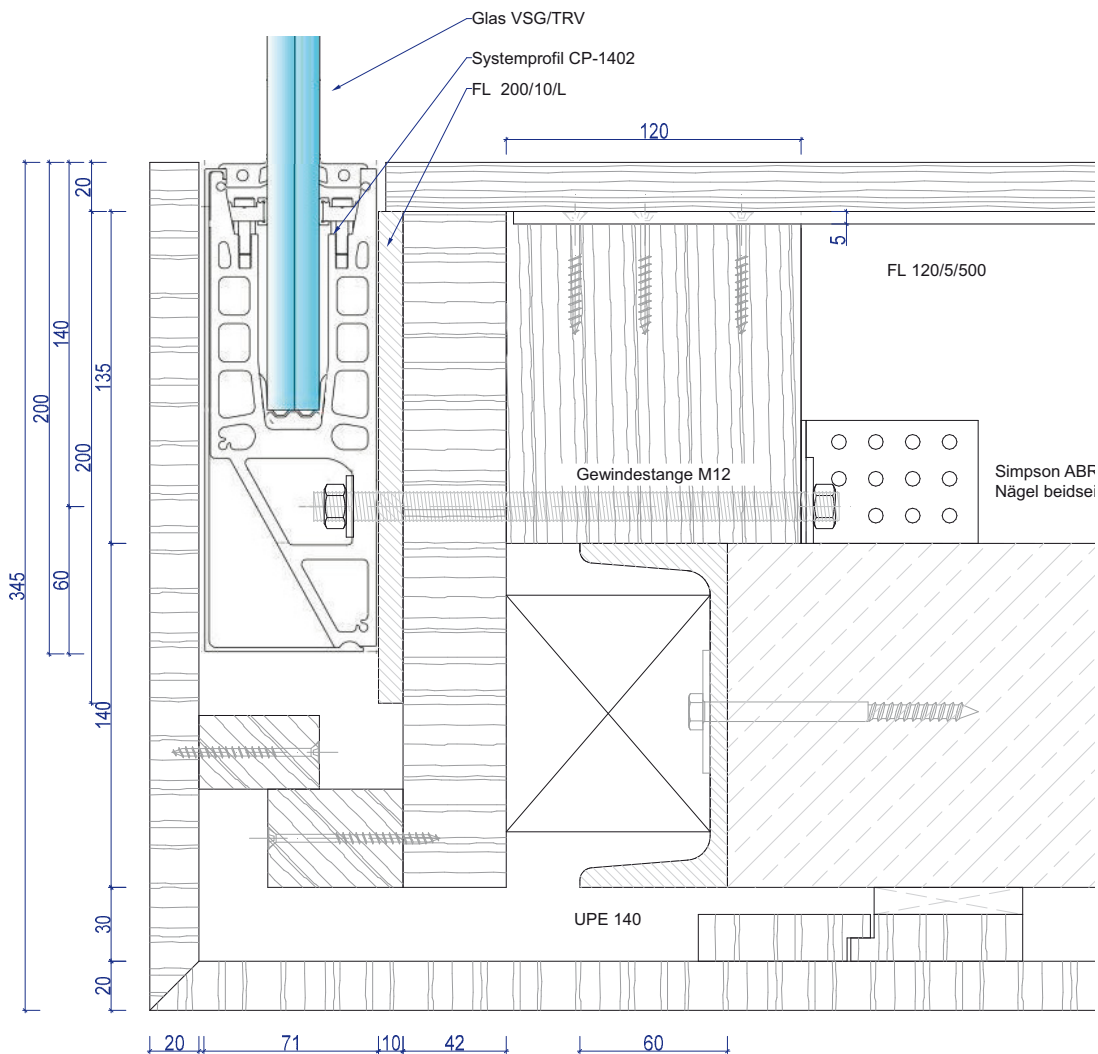


Vertikalschnitt: Altar in Sandwichbauweise auf Gehrung



Freier Blick

Die Empore mit gestaffelten Sitzreihen ist durch ein vormontiertes rahmenloses Glasgeländer begrenzt, das lediglich an der Unterkante in einem Systemprofil aus Metall fixiert ist. Die abgewinkelte Profilblende geht fugenlos in die furnierte Deckenverkleidung über. So bleibt der Raum ohne Sichtbarriere aus jeder Perspektive als Ganzes erfahrbar.



Vertikalschnitt: Befestigung der Glasbrüstung an der Empore

Im Detail Innenausbau



Fotos: Thomas Streitberg

In Fortsetzung der Postfächer im Windfang integriert das Einbaumöbel im Foyer offene Fächer für Chormappen und eine flächenbündige Heizkörperverkleidung

PRODUKTE

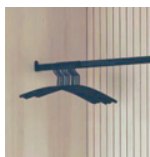


Bodenschatz

Der geschliffene **PANDOMO-BODEN** von RW Wand- und Bodentechnik aus Berlin ist robust und pflegeleicht.

Er sorgt im Kirchensaal für eine ruhige Homogenität und war fast alternativlos, da inklusive der Fußbodenheizung nur 70 mm Gesamtaufbauhöhe zur Verfügung standen.

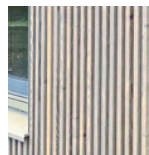
www.wandundboden.berlin



Handlanger

Kleiderbügel und Kleiderstange aus mattschwarzem Stahl von **HÄFELE** setzen in der Garderobe einen markanten Akzent. Der 450 mm breite und 170 mm hohe Kleiderbügel aus Rundstahl hat einen feststehenden Haken, die Kleiderstange zum Einstecken hat einen ovalen Querschnitt.

www.haefele.de



Strukturhilfe

Die Lamellenfassade im Erdgeschoss aus Weißtanne ist mit Lignovit Lasur in Naturgrau und Lignovit Platin in Pyritgrau von **ADLER** vorpatiniert.

Sie geht optisch in die Wandverkleidung des Foyers über und geleitet Besucher in das Gebäude.

www.adler-lacke.com

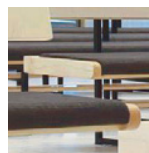


Blickfilter

Die Holzfenster in Weißtanne sind von **ETTER FENSTERTECHNIK** in Rosenfeld gefertigt. Eine transluzente Folie schützt die Privatsphäre

im Gottesdienst und erzeugt ein schönes Lichtspiel.

www.etter-fenstertechnik.de



Sitzpolster

Die aus Weißtanne gefertigten Kirchenbänke waren Teil der Schreinerleistung der Firma Klocker aus Hirrlingen. Sie sind mit dem

Polsterstoff »Brooks« der Firma **EUROTEX** bezogen.
www.eurotex2000.com